

Bild 1
Waldorfschule.

Bilder 2–3, 5
Kinderhaus von außen
in warmem Rot.

Bilder 4, 9–10
Garderobenbereich,
Gruppenraum und
Mehrzweck- und
Eurythmiesaal.



Nikolaus von Kaisenberg

Kinderhaus der Waldorfschule München Südwest

Ein Bestandteil des
Mehrgenerationenplatzes
2014

Im Kinderwagen fahren die ganz Jungen, im Rollstuhl die ganz Alten. Am Mehrgenerationenplatz München Forstenried kommen alle Lebensphasen zusammen. Initiatorin war die Freie Waldorfschule München Südwest. Nun steht ein Provisorium für die Schule da von Paul-Gerhard Ree (bpr-architektur), eine genossenschaftliche Wohnanlage der WOGENO von bogevichs buero sowie ein viergruppiges Kinderhaus und die Unterstufe mit Mensa von Oliver Common (Common Architects), Christoph Forster (plus bauplanung) und Nikolaus von Kaisenberg (artur gesamtplaner). Die Ansiedlung bildet den

Übergang von Gewerbe- zu Wohngebieten. Ringsum sind begrünte Flachdächer vorgeschrieben, auch hier. Darum bewegen sich die Dächer von Kinderhaus und Schule nur sanft. Die Ausformung der Grundrisse folgt geschmeidig dem Flächen- und Erlebnisbedarf der Kinder und Mitarbeiter. Das Haus ist oberhalb der Bodenplatte ganz aus Holz. Es sagt: »Hallo, hier bin ich, kannst mich anfassen und dran kratzen, lecken und rütteln. Bin schwer und verlässlich. Wenn du lachst, mache ich mich leicht.« Der Garten macht auch mit. Die Krippenkinder können auf die Terrasse krabbeln, die Vorschulkinder benutzen die Außentreppe von der Galerie oben. Das Bauen mit der Wärme ist allen wichtig gewesen. Die einen sorgen für die gemeinsame Energiezentrale mit Nahwärmenetz, die anderen achten auf warme Atmosphäre, warmes Material und warmen Farbklang. Jetzt ist gerade viel rötlicher Anstrich im Haus. Als Grundlage für Lasuren, wenn dafür mal Zeit ist. An manchen Stellen

gibt es auch ein knackiges Grün. Erst wird die Raumakustik noch kuscheliger gemacht. Wer in den breiten Fensterkästen sitzt, kann direkt in den Kletterbaum zu den Vögeln rüberschauen. Toll für den Winter.

Nikolaus L. von Kaisenberg, geb. 1958, ist Stadtplaner und Architekt zahlreicher Erziehungsbauten. Als Projektentwickler für gemeinschaftsorientierte Bildungs- und Siedlungsbauten hat er das artur-Werkstattverfahren begründet. Als Hochschullehrer ist er Mitbegründer der Studiengänge für Mensch und Architektur, sowie für Prozessarchitektur an der Alanus Hochschule, er ist Gründungsmitglied des Internationalen Forums Mensch + Architektur, sowie der internationalen Berater- und Ausbildungsgruppe PULS Schul- und Lernraum entwickeln (2015). Im Zusammenschluss LERNRAUM LEBEN bietet er mit Anke Merk Workshops zu Schul- und Gebäudeentwicklung an.

Projektdaten

Zwei Kindergarten- und zwei Kleinkindergruppen zu je zirka 60 m² und 45 m².
Architekten: Oliver Common, common architects, Christoph Forster, plus-bauplanung. Nikolaus von Kaisenberg, artur gesamtplaner,
Statik: bauart Konstruktions GmbH & Co. KG.





5



6



7



8

Bild 6
Lageplan mit Waldorfschule und -kindergarten. Kinderhaus (violett), Provisorium später Werkstätten (gelb), Unterstufe und Mittagshaus (rot), Planung Schulerweiterung (hellblau), Wohnanlage (grau).

Bilder 7 – 8
Grundrisse EG und OG.

Fotos: 1 – 5, 9 – 10
Klaus-Reiner Klebe, KRK Fotodesign,
7 – 8 Oliver Common,
6 Sylvia Rädlein.



9



10